

Josef Feldner

**EU –
Versprechungen und
Wirklichkeit**

Der erschwindelte Beitritt

**Leopold Stocker Verlag
Graz–Stuttgart**

INHALT

Vorwort	5
1. Mit der „Ohne Wenn und Aber“-Manipulation zum EU-JA	7
1.1 1988: JA zur EG-Vollmitgliedschaft auf Kosten der „immerwährenden Neutralität“	7
1.2 Beitrittsverhandlungen – eine Farce	8
1.3 Der Termin für die EU-Volksabstimmung – ein wahltaktischer Schachzug	9
2. Auf EUphorie folgte Katzenjammer	14
2.1 Jubel der Befürworter – Spott und Hohn für die EU-Gegner.	14
2.2 Die hochgesteckten Erwartungen können nicht erfüllt werden.	19
2.3 Enttäuschung und Verbitterung lösten EUphorie ab.	21
3. Die Regierung versprach...	24
3.1 Der EU-Beitritt sollte kräftiges Wirtschaftswachstum bringen	24
3.2 Statt Wirtschaftswachstum: Rezession	25
3.3 Bis zu 60.000 zusätzliche Arbeitsplätze sollte der EU-Beitritt bringen	27
3.4 In der Industrie sind 125.000 Jobs gefährdet ...	30
3.5 Kaufkraftabfluß	38
3.6 Arbeitnehmer aus anderen EU-Ländern gefährden zunehmend heimische Arbeitsplätze	40
3.7 Export von Arbeitsplätzen	44
3.8 Bevölkerung: Angst und Pessimismus herrschen vor	47
4. Keine Zukunft für Österreichs Bauern in der EU	50
4.1 Der freie Bauernstand ist tot	50
4.2 Beitrittsverhandlungen	51
4.3 Den Bauern wurde vor der EU-Volksabstimmung das Blaue vom Himmel versprochen	53
4.4 Förderungszusagen als Lockmittel für Bauern ..	54

4.5	Schon bald nach JA zur EU begann für die Bauern die EU-Wirklichkeit	55
4.6	Preisverfall nach EU-Beitritt	58
4.7	Bauern ersticken in Papierflut	61
4.8	Rinderwahnsinn und die Mitschuld der EU ...	62
4.9	Biologischer Landbau – Existenzsicherung der Bauern?	66
4.10	Die EU beschleunigt das Bauernsterben	69
4.11	Ist die EU fähig, umzudenken?	71
5.	EU-„Vorteile“: Sparpaket, Einkommenseinbußen und Sozialabbau	73
5.1	JA zur EU, denn: „Alles wird billiger“	73
5.2	EU-Versprechungen – EU-Schwindel	74
5.3	Statt billiger wird vieles teurer	77
5.4	Das Sparpaket – die EU-Realität	80
5.5	Der Inhalt des Sparpaketes 1996/97:	82
5.6	Weitere Sparpakete werden folgen	85
5.7	Das Sparpaket und die Politik der Verharmlosung	85
6.	EU-Sicherheitspolitik gegen Österreichs Neutralität	89
6.1	Sicherheit als Köder	89
6.2	Possenspiel um die „immerwährende“ Neutralität	90
6.3	Österreichs Beziehungen zur WEU und NATO .	95
6.4	Die EU bietet keine Sicherheit	99
6.5	Grenzenlosigkeit – eine Gefahr für die innere Sicherheit	101
6.6	EU, die Gemeinschaft mit grundverschiedenen Interessen	105
7.	Starker Schilling gegen schwaches Euro-Geld	111
7.1	Der zweifelhafte Weg zur Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)	111
7.2	Österreich „will“ von Anfang an dabei sein ...	113
7.3	Brüssel hält die Währungsunion für unabdingbar	118
7.4	Die Währungsunion beseitigt die letzten Reste nationaler Souveränität	120
7.5	Die Risiken der Währungsunion	121

7.6	Währungsgemeinschaft ist Lastengemeinschaft .	125
7.7	Das Eintrittsgeld der Österreicher ist das Sparpaket	126
7.8	Sparpaket: Arbeitslosigkeit und finanzielle Turbulenzen	132
7.9	Sparen für Euro – ein unabwendbares Schicksal?	136
8.	Die EU drückt auf Österreichs Umweltstandards . .	139
8.1	Slogan: „Österreich exportiert Umweltschutz“ – daher JA zur EU	139
8.2	Realität: Kein Umweltschutz-Export, sondern Import von niedrigeren EU-Standards	141
8.3	Die EU zwingt uns ihre Atompolitik auf	144
8.4	EU: Gift im Wasser, in Kleidungsstücken, im Kinderspielzeug...	145
8.5	Der EU-Zugriff auf unser „weißes Gold“, das Wasser, droht	148
8.6	„Neuartige EU-Lebensmittel“ – eine Gefahr für unsere Gesundheit	150
8.7	EU-Feigenblatt: E-Nummern für Zusatzstoffe . .	152
8.8	„Strahlende“ Lebensmittel	154
8.9	JA zur EU – JA zur Gentechnik	157
8.10	Eine Hormon-Mafia beherrscht den europäischen Markt	160
9.	Subventionen als „Förderfalle“	163
9.1	Die Milliardenkosten eines EU-Beitritts wurden vor der EU-Volksabstimmung dem Bürger verschwiegen	163
9.2	Verwirrspiel: Kosten des EU-Beitritts	165
9.3	Österreich ist neben Deutschland der größte Nettozahler innerhalb der EU	169
9.4	Die EU schreibt vor – Österreich zahlt	175
9.5	Die EU als Förderfalle	177
9.6	Brüssel: Betrug und Verschwendung	181
9.7	Österreich zahlt – aber Brüssel befiehlt	184
10.	Die Transitlewne rollt durch Österreich	191
10.1	Schadstoffreduktion und eine Beschränkung des Transitaufkommens wurden uns zugesagt	191
10.2	Europa rast durch Österreich	192

10.3	Bis 2010 droht eine Verdoppelung des Transitverkehrs	194
10.4	Die umweltfreundlichen Schienen rosten – der Gütertransport auf der Straße explodiert ...	196
10.5	EU verbietet Österreich Mauterhöhungen	198
10.6	Neue Maut-Pläne der EU-Kommission – nur geringe Realisierungschancen	199
11.	Beseitigt ein „Europa der Regionen“ die Nationalstaaten?	200
11.1	Die EU fördert die Überwindung nationaler Grenzen	200
11.2	EU-Bürger statt Österreicher	202
11.3	Das Beispiel Kärnten	205
11.4	Beitritt Sloweniens zur EU – Gravierende Auswirkungen auf Kärnten	209
12.	Solidarisch mit den anderen Völkern Europas für ein „Europa der Vaterländer“!	217
12.1	Die EU-Verdrossenheit nimmt zu	217
12.2	Neue Propagandawelle der Regierung	220
12.3	Europawahl 1996: Abstimmung gegen Maastricht	227
12.4	Quo vadis, Österreich in der EU?	229
12.5	Die Herrschaft der Multis in einer globalisierten Wirtschaft	230
12.6	Was können wir zur Schaffung eines „Europa der Vaterländer“ beitragen?	235
Anhang	238
1.	Die Entwicklung des europäischen Gedankens	238
2.	Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union	243
3.	Institutionen und Organe der EU	244
Literatur	251